

13. JUN

Fortbildungspunkte: 9



Dr. Elfi Laurisch
Arndtstraße 25
41352 Korschenbroich

Sa., 13. Juni 2009,
09.00 bis 17.00 Uhr

Hörsaal

Kurs-Nr.: 09041 *

Teilnehmergebühr:
€ 240,00
und
€ 120,00
für die Praxismitarbeiterin
(ZFA)

Zahnmedizinische Prävention Wie viel ist nötig, wie viel ist sinnvoll?

Kurs für das zahnärztliche Team (ZA, ZH)

Zur Person der Kursleiter

Dr. Elfi Laurisch

1984–1989 Studium der Zahnmedizin in Ulm. 1990 Promotion. 1990–1992 Universität Ulm mit Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde, Prophylaxekurse für Helferinnen. 1992–1993 Zahnärztliches Fortbildungszentrum (ZFZ) in Stuttgart, Referentin in Kursen für Zahnarzhelferinnen in der ZMF-Ausbildung, Leiterin von Grund- und Aufbaukursen für Prophylaxe. Seit 1993 Zusammenarbeit mit Dr. Lutz Laurisch. Referentin und Kursleiterin in der Helferinnenausbildung in Fortbildungsveranstaltungen verschiedener Zahnärztekammern und im Rahmen der „Prophylaxekurse in Korschenbroich“. Ausbilder im Fach Kinderzahnheilkunde (Prävention) in den Curricula an den Bildungsinstituten der Zahnärztekammern mehrerer Länder (Bayern, Hessen, Westfalen-Lippe). Seit 2000: In Gemeinschaftspraxis mit Dr. Lutz Laurisch in Korschenbroich niedergelassen.

Dr. Lutz Laurisch

Examen und Promotion 1975 in Düsseldorf. Seit 1977 in eigener Praxis in Korschenbroich tätig, seit 2000 in Sozietät mit Dr. Elfi Laurisch. Behandlungsschwerpunkt ist die orale Rehabilitation des Patienten durch eine umfassende präventiv orientierte Zahnheilkunde. Seit 1981 Entwicklung eines in den Praxisalltag integrierten Prophylaxekonzeptes, seit 1986 unter Einbeziehung von Speicheluntersuchungen. Zahlreiche Veröffentlichungen und Fachbücher sowie Vorträge zu diesem Thema auf Tagungen und in Fachzeitschriften. Seit 1988 umfangreiche Praxiskurse für Zahnärzte und Helferinnen im Rahmen der „Prophylaxekurse in Korschenbroich“ zur Diagnostik und Therapie der individuellen Kariesgefährdung sowie zum präventiven Praxiskonzept. Umfangreiche Kurstätigkeit an Bildungsinstituten der Zahnärztekammern der Länder. Vorstandsmitglied der DGZMK. Mitglied des Scientific Board der International Health Care Foundation (IHCF) sowie der Pierre Fouchard Academy (FPFA) sowie Mitglied der ORCA. Dr. Laurisch erhielt den Wrigley-Prophylaxe-Preis 2002 für sein Engagement für die zahnärztliche Fortbildung in der präventiven Zahnheilkunde sowie für seine interaktive CD-ROM „Prophylaxe Interaktiv“. Ab 2003 Vorlesungen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, seit 2006 Lehrauftrag an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. (www.Dr-Laurisch.de)

13. JUN

Zur Themenstellung

Die zahnmedizinische Prävention sollte für jeden Patienten individuell zugeschnitten sein. Es ist daher wichtig, dass sich jede Praxis auch mithilfe bereits bestehender Praxiskonzepte ein eigenes individuelles Konzept erarbeitet. Der Zahnarzt sollte seine Aufgabe verstärkt darin sehen, die Zahn- und Mundgesundheit seiner Patienten aufrechtzuerhalten und nicht nur bereits eingetretene klinische Veränderungen zu beseitigen. Das geht nur durch die systematische Einbindung präventiver Maßnahmen in den Praxisalltag.

Der Kurstag für das zahnärztliche Team will die dazu notwendigen Grundlagen schaffen und Antworten auf folgende Frage geben:

- Welche Präventionsmaßnahmen benötigen Kinder oder Jugendliche?
- Wie oft muss eine Prophylaxesitzung durchgeführt werden?
- Wie gehe ich mit parodontalen Risikofällen um?
- Wo liegen die Probleme bei älteren Patienten?
- Wie viel Prophylaxe ist sinnvoll oder notwendig?
- Welche Merkblätter benötige ich?
- Was bringt Prophylaxe der Zahnarztpraxis?

Programm

Teil 1: Kariesprävention, Parodontitisprävention (Infektion, Mundhygiene, Recall, Prävention)

Inhalte:

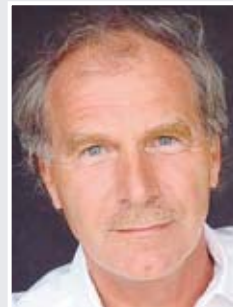
- Wissenschaftliche Grundlagen (Kariesgenese, PA-Genese)
- Rolle der einzelnen Faktoren, vom Biotop zum Mikrobiotop

Teil 2: Wie vermittele ich dem Patienten meine therapeutischen Maßnahmen?

Präventive Maßnahmen: verschiedene Methoden bei unterschiedlichem Ausgangszustand, Diagnostik, Methodik. Wann ist eine PZR indiziert? Qualität der PZR! Gibt es wissenschaftliche Ergebnisse?

Inhalte:

- Individuelle Kariesrisikodiagnostik: Klinische Untersuchung, Speicheltest, Ernährungsanamnese, Mundhygiene – Ansatzpunkte individuell finden
- Individuelle PA-Diagnostik: Klinische Untersuchung, Taschentiefen, PSI, BOP, Okklusionsstörungen, evtl. DNS-Test – individuelle Therapie planen
- Definition Basisprophylaxe, weitergehende Maßnahmen
- Grundberatung vor erster Prophylaxesitzung nötig, Einstellung des Patienten überprüfen und mit dem Patienten Probleme erst mal grundsätzlich besprechen



Dr. Lutz Laurisch

Arndtstraße 25
41352 Korschenbroich

13. JUN

Teil 3: Umsetzung im Team für eine präventionsorientierte Praxis

1. Teil: Kommunikation im Team, Altersstruktur der Patienten, Ziel (Wo will ich hin?), Praxisphilosophie, wer macht was in der Praxis, was ist delegierbar
Inhalte:

Organisationsablauf: Flussdiagramm Erstberatung und Planung – erste Prophylaxesitzung – zweite Prophylaxesitzung – Wiedervorstellung – konserv. Versorgung – weitergehende Behandlung – Intervalle festlegen

- Prophylaxe bei einzelnen Altersklassen/Prophylaxe risikoorientiert
- Ein Wort zu delegierbaren Leistungen
- Regelmäßige Teambesprechungen

2. Teil: Wirtschaftlichkeit in der Praxis, Material, Personalstruktur

- Prophylaxemitarbeiter vom Kostenfaktor zum Ertragsfaktor
- ZMF, Fortbildung für alle Prophylaxemitarbeiterinnen anbieten
- „Mehrwert“ des Patienten, Was ist „Marketing?“, Abrechnungsmöglichkeiten für Speicheltest
- Prophylaxeräume, eigene Terminplanung, Recall anbieten

Verantwortlich für Planung und Ablauf

Dr. med. habil. Dr. Georg Arentowicz